

STARKER WASSERSPEICHER

HUMUS FÜR KLIMARESILIENZ



Wenn immer öfter Hitze und fehlender Regen die Felder austrocknen oder Starkregen alles wegspült – dann merken wir den Klimawandel. Gerade die Landwirtschaft muss viel aushalten. Aber es gibt eine Lösung: Humus.

Findet mit dem Video heraus:

Was ist Humus?

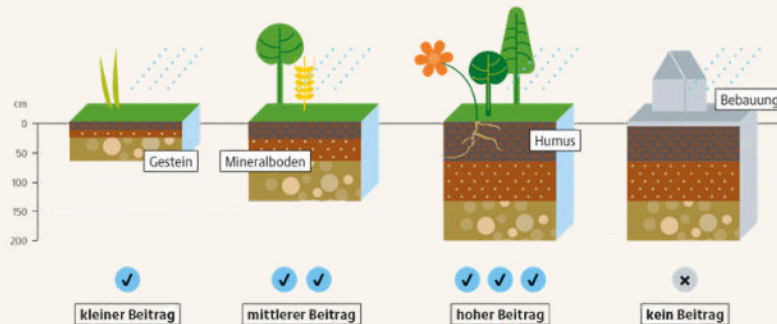
Was macht ihn zum „Geheimnis des Bodens“?



Youtube: Sonnenerde:
Wir lüften das
Geheimnis des Bodens:
HUMUS!

WASSER IM BODEN

Wie viel Wasser ein Boden aufnehmen kann, hängt von seiner Struktur ab: **Gestein** nimmt kaum Wasser auf, weil es hart und dicht ist. **Mineralboden** entsteht, wenn Gestein zerbröckelt und sich in kleine Körner wie Sand oder Ton verwandelt. Er ist lockerer und kann etwas mehr Wasser speichern. **Humus** entsteht dort, wo lange viele Pflanzen und Tiere leben und hält als lockere Erde besonders viel Wasser. **Asphalt und Beton** lassen dagegen kein Wasser in den Boden.



© BODENATLAS 2024 / UBA

Grafik: Bodenatlas 2024,
Eimermacher/STOCKMAR+WA
LTER Kommunikationsdesign
(M), CC BY 4.0

Starker Wasserspeicher – aber wozu?

Wählt einen der fünf Themenkästen. **Recherchiert**, wie humusreicher Boden als Wasserspeicher bei diesem Thema hilft. Nutzt eure Ergebnisse und **zeigt kreativ**, wie das funktioniert – z. B. als Zeichnung, Modell, kurzes Video oder Podcast, als Gedicht oder Kurzgeschichte. Teilt eure Ergebnisse gerne auf www.naklim.de!

Trinkwasser

Überschwemmungen

Hitze in der Stadt

Trockenstress

Erosion



Klimaresilienz: Natur und Menschen kommen auch bei Extremwetter gut zurecht.

Erosion: Abtragung von Boden durch Wasser oder Wind

Trockenstress: Pflanzen bekommen zu wenig Wasser und wachsen deshalb schlecht oder vertrocknen.

WIE BODEN MEHR WASSER HÄLT



Landwirtinnen und Landwirte haben einige Tricks für mehr Wasser im Boden: Sie lassen alte Pflanzenreste als Mulch auf dem Feld liegen, der den Boden vorm Austrocknen schützt. Den Boden bearbeiten sie nur leicht, also lockern ihn nur dort, wo Pflanzen gesät werden. So bleibt er stabil und Wasser kann gut einsickern. Hecken am Feldrand helfen, die Feuchtigkeit zu halten. Rillen oder Gräben sorgen dafür, dass Regenwasser nicht sofort abfließt, sondern in den Boden versickert. Entdeckt ihr die Tricks auf den Fotos?



Der vertrocknete Spargel

Bäuerin Eevi merkt, dass auf ihrem Spargelfeld viele Spargelstangen vertrocknen, während andere gesund bleiben. „Es hat doch genug geregnet. Warum geht es manchen Pflanzen schlecht?“ Lest die Hinweise genau und überlegt: Auf welcher Seite des Felds (im Osten oder im Westen) treten die trockenen Stangen auf und warum?

Ein Teil des Felds bekommt morgens Sonne, der andere eher über den gesamten Nachmittag.

An der Seite des Felds, die nicht an einen Waldrand grenzt, wird seit vielen Jahren immer wieder Spargel angebaut.

Auf der Seite, die nicht in der Nähe des Lagers liegt, sind einige Pflanzenreste vom Vorjahr liegen geblieben.

Letztes Frühjahr blieb mal wochenlang alles trocken, mal gab es plötzliche, starke Regenfälle.

An die Ostseite des Felds grenzt ein schmaler Waldrand.

Auf einer Feldseite ist der Oberboden meist trockener, obwohl beide Seiten gleich viel Niederschlag abbekommen.

Traktoren fahren oft über die Westseite, weil dort die Zufahrt zum Lager liegt.

Eevi beobachtet, dass sich auf der Westseite des Felds weniger Regenwürmer zeigen als auf der Ostseite.